

# GEWÖHNLICHER SOMMERFLIEDER

## *Buddleja davidii*



**Woher? Wann? Wie?** China und Tibet, bis auf 2.500m Höhe; kam Ende des 19. Jahrhunderts als Zierpflanze nach Europa. Starke Ausbreitung nach dem 2. Weltkrieg auf Trümmerflächen; die leichten Samen werden mit dem Wind verbreitet oder haften an Fahrzeugen und Vögeln; Ausläuferbildung. Unter  $-20^{\circ}\text{C}$  sterben die Pflanzen in der Regel ab.

**Wo jetzt?** Bevorzugt sonnige, warme Standorte mit kalkreichen, schottrigen Böden; ansonsten geringe Ansprüche an Nährstoff- und Bodenqualität; auch längerfristige Staunässe in Hochwassergebieten wird toleriert. Typische Industriepflanze: Trocken-, hitze- und rauchresistent findet man sie an Flussufern, Bahndämmen und Straßenrändern und auf Schutt- und Trümmerflächen.



**Vorsicht, Massenvermehrung!**

**WUCHS:** Bis 5m hoher, starkwüchsiger Strauch mit trichterförmig-aufrechten Hauptstäben und ausgebreiteten, leicht überhängenden Seitenzweigen.

**BLÄTTER:** Sommergrün, gegenständig, lanzettlich, bis zu 25cm lang, dunkelgrün, unterseits graufilzig; in milden Wintern lang anhaftend.

**BLÜTEN:** Blüte Juni-September; lange, bogig überhängende endständige Blütenstände in weiß, rosa und hell- bis dunkelviolet, stark nach Honig duftend.

**FRÜCHTE:** 5-9mm lange Kapsel Früchte, spanförmige Samen werden als Ballonflieger vom Wind verbreitet; pro Jahr kann ein Exemplar bis zu 20 Millionen Samen ausbilden.

**VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN:** Keine Verwechslungsmöglichkeiten.



**AUSWIRKUNGEN AUF DEN STANDORT:** Da der Sommerflieder außerordentlich trockenresistent, rauchhart, hitze- und stadtklimafest ist, gilt er als Erstbesiedler. Entlang von Flüssen verdrängt er heimischen Uferbewuchs wie Weiden, die im Frühjahr eine wichtige Bienenweide darstellen. Hummeln und Schmetterlingen, wie Taubenschwänzchen und Schwalbenschwanz bietet der Schmetterlingsflieder eine Nektarquelle. Anders als gemeinhin vermutet hat die Pflanze jedoch keine positive Auswirkung auf die Schmetterlingsvielfalt, da sie keine wesentliche Rolle als Futterpflanze bzw. für die Eiablage spielt und ihr Nektarangebot in eine Zeit fällt, in der das Nahrungsangebot reichlich ist.

**MASSNAHMEN & TIPPS:** Rodungen begünstigen die Keimung neuer Pflanzen. Empfehlenswert ist die Förderung anderer Pflanzen, um die Keimlinge auszudunkeln. Die verblühten Rispen vor der Samenreife schneiden. Das Schnittmaterial muss sachgemäß im Restmüll entsorgt oder verbrannt werden! Aufgrund der langen Keimfähigkeit der Samen im Boden ist mit Nacharbeiten zu rechnen.

Bildnachweis: ÖBf/Gernot Waiss

**Jegliche Maßnahmen bedürfen des Einverständnisses der Grundeigentümer!**

